

24.10.2025

Kleine Anfrage 6609

der Abgeordneten Henning Höne und Dietmar Brockes FDP

Nachfrage zur Kleinen Anfrage 6040 - Wirtschaftspolitische Realsatire – Wie begründet der Ministerpräsident die Bezeichnung Nordrhein-Westfalens als Wachstumsmotor der Europäischen Union?

Die Landesregierung hat in ihrer über zehn Wochen verspäteten Antwort am 22. Oktober 2025 auf die oben genannte Kleine Anfrage 6040 geantwortet und bezüglich der Frage nach der Grundlage des Begriffes „Wachstumsmotor“ auf die Kurzstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH verwiesen. Dort heißt es auf Seite 6, direkt in der Überschrift: „NRW als wirtschaftlicher Stabilitätsanker der EU“. Begründet wird diese Aussage nachfolgend in mehreren Kennzahlen mit der Größe der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, nicht mit ihrem Wachstum. Im allgemeinen Sprachverständnis dient ein „Anker“ dazu, etwas festzuhalten und unbeweglich zu machen, während ein „Motor“ wirtschaftliches Wachstum beschleunigt. Auf Seite 9 der erwähnten Studie wird Nordrhein-Westfalen aufgrund seiner starken Forschungslandschaft als „Innovationsmotor und Impulsgeber“ beschrieben, eine Ableitung von Wachstum aus dieser Innovationstätigkeit gibt es in der Studie jedoch nicht, denn genau das ist eines der zentralen Probleme der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Ferner wird das Wort „Wachstum“ in der gesamten Studie kein einziges Mal erwähnt. Dem gegenüber gilt weiterhin, dass das BIP-Wachstum in Nordrhein-Westfalen entsprechend der Prognose des RWI nach zwei Rezessionsjahren mit einem winzigen Plus von nur 0,1% auf dem Rezessionsniveau stagniert und damit sowohl deutlich hinter dem europäischen als auch dem gesamtdeutschen Wirtschaftswachstum zurückbleibt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Warum benötigte die Landesregierung insgesamt über drei Monate, um die Kleine Anfrage 6040 zu beantworten?
2. Wie begründet die Landesregierung die Umdeutung der in der Studie eindeutig zugeschriebenen Rolle Nordrhein-Westfalens als „wirtschaftlicher Stabilitätsanker“ in einen Wachstumsmotor?
3. Auf welchen Informationen begründet die Landesregierung ihre Annahme, dass aus der in der Studie genannten Rolle Nordrhein-Westfalens als „Innovationsmotor und Impulsgeber“ automatisch auch ein wirtschaftliches Wachstum hervorgehen würde, obwohl die Studie diesen Schluss eindeutig nicht zieht und die konjunkturellen Daten dazu keinerlei Anlass bieten?

Datum des Originals: 24.10.2025 /Ausgegeben: 28.10.2025

4. Inwiefern hilft der auf das Jahr 2030 vorgezogene Kohleausstieg der Landesregierung dabei, den richtigerweise angeführten Belastungen der energieintensiven Industrie durch hohe Energiepreise und die bedrohte Versorgungssicherheit entgegenzuwirken?

Henning Höne
Dietmar Brockes